

¹Ich habe einen Bund gemacht mit meinen Augen, daß ich nicht achtete auf eine Jungfrau.²Was gäbe mir Gott sonst als Teil von oben und was für ein Erbe der Allmächtige in der Höhe?³Wird nicht der Ungerechte Unglück haben und ein Übeltäter verstoßen werden?⁴Sieht er nicht meine Wege und zählt alle meine Gänge?⁵Habe ich gewandelt in Eitelkeit, oder hat mein Fuß geeilt zum Betrug?⁶So wäge man mich auf der rechten Waage, so wird Gott erfahren meine Unschuld.⁷Ist mein Gang gewichen aus dem Wege und mein Herz meinen Augen nachgefolgt und klebt ein Flecken an meinen Händen,⁸so müsse ich säen, und ein anderer esse es; und mein Geschlecht müsse ausgewurzelt werden.⁹Hat sich mein Herz lassen reizen zum Weibe und habe ich an meines Nächsten Tür gelauert,¹⁰so müsse mein Weib von einem andern geschändet werden, und andere müssen bei ihr liegen;¹¹denn das ist ein Frevel und eine Missetat für die Richter.¹²Denn das wäre ein Feuer, das bis in den Abgrund verzehrte und all mein Einkommen auswurzelte.¹³Hab ich verachtet das Recht meines Knechtes oder meiner Magd, wenn sie eine Sache wider mich hatten?¹⁴Was wollte ich tun, wenn Gott sich aufmachte, und was würde ich antworten, wenn er heimsuchte?¹⁵Hat ihn nicht auch der gemacht, der mich in Mutterleibe machte, und hat ihn im Schoße ebensowohl bereitet?¹⁶Habe ich den Dürftigen ihr Begehren versagt und die Augen der Witwe lassen verschmachten?¹⁷Hab ich meinen Bissen allein gegessen, und hat nicht der Waise auch davon

gegessen?¹⁸Denn ich habe mich von Jugend auf gehalten wie ein Vater, und von meiner Mutter Leib an habe ich gerne getröstet.¹⁹Hab ich jemand sehen umkommen, daß er kein Kleid hatte, und den Armen ohne Decke gehen lassen?²⁰Haben mich nicht gesegnet seine Lenden, da er von den Fellen meiner Lämmer erwärmt ward?²¹Hab ich meine Hand an den Waisen gelegt, weil ich sah, daß ich im Tor Helfer hatte?²²So falle meine Schulter von der Achsel, und mein Arm breche von der Röhre.²³Denn ich fürchte Gottes Strafe über mich und könnte seine Last nicht ertragen.²⁴Hab ich das Gold zu meiner Zuversicht gemacht und zu dem Goldklumpen gesagt: "Mein Trost"?²⁵Hab ich mich gefreut, daß ich großes Gut hatte und meine Hand allerlei erworben hatte?²⁶Hab ich das Licht angesehen, wenn es hell leuchtete, und den Mond, wenn er voll ging,²⁷daß ich mein Herz heimlich beredet hätte, ihnen Küsse zuzuwerfen mit meiner Hand?²⁸was auch eine Missetat ist vor den Richtern; denn damit hätte ich verleugnet Gott in der Höhe.²⁹Hab ich mich gefreut, wenn's meinem Feind übel ging, und habe mich überhoben, darum daß ihn Unglück betreten hatte?³⁰Denn ich ließ meinen Mund nicht sündigen, daß ich verwünschte mit einem Fluch seine Seele.³¹Haben nicht die Männer in meiner Hütte müssen sagen: "Wo ist einer, der von seinem Fleisch nicht wäre gesättigt worden?"³²Draußen mußte der Gast nicht bleiben, sondern meine Tür tat ich dem Wanderer auf.³³Hab ich meine Übertretungen nach Menschenweise zugedeckt, daß ich heimlich meine

Missetat verbarg?³⁴ Habe ich mir grauen lassen vor der großen Menge, und hat die Verachtung der Freundschaften mich abgeschreckt, daß ich stille blieb und nicht zur Tür ausging?³⁵ O hätte ich einen, der mich anhört! Siehe, meine Unterschrift, der Allmächtige antworte mir!, und siehe die Schrift, die mein Verkläger geschrieben!³⁶ Wahrlich, dann wollte ich sie auf meine Achsel nehmen und mir wie eine

Krone umbinden;³⁷ ich wollte alle meine Schritte ihm ansagen und wie ein Fürst zu ihm nahen.³⁸ Wird mein Land gegen mich schreien und werden miteinander seine Furchen weinen;³⁹ hab ich seine Früchte unbezahlt gegessen und das Leben der Ackerleute sauer gemacht:⁴⁰ so mögen mir Disteln wachsen für Weizen und Dornen für Gerste. Die Worte Hiobs haben ein Ende.